



Kirche im Gespräch

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Koserow

3. Ausgabe

September-November 2017

Ein feste Burg ist unser Gott



Unsere Organistin Barbara Tiefert: Ein langer Weg zur Orgel

Mitunter dauert es viele Jahrzehnte, ehe ein früh gehegter Kinderwunsch Realität wird. So erlebte es unsere Organistin Frau Tiefert. Geboren und aufgewachsen in Koserow hatte sie schon als Kind Interesse am Orgelspiel. Dazu mögen das Singen der Eltern im



Koserower Volkschor, das Klavier im Hause, der Klavierunterricht bei der Organistin Frau Thielmann-Schön, später bei Frau Sens und weitere Musikaktivitäten im Ort und in der Schule beigetragen haben.

In den darauf folgenden Jahren der Oberschule, des Studiums

der Ökonomie an der Universität Leipzig und eines pädagogischen Zusatzstudiums an der Pädagogischen Hochschule in Güstrow spielte das Ausüben von Musik erst einmal keine große Rolle mehr. Ebenso war es in der Zeit ihres beruflichen Lebens beim Konsum in Ahlbeck, der Betriebsakademie des Handels in Wolgast in der Erwachsenenbildung und nach der Wende an der Berufsschule in Wolgast bis zum Eintritt in das Rentenalter.

Anstoß zum Spielen der Orgel erhielt sie durch Gespräche mit Frau Erben, unserer ehemaligen Organistin, die sie ermunterte, sich daran auszuprobieren. Das führte dann schon nach 14 Tagen zu der Anfrage, einen Gottesdienst zu begleiten und letztlich dazu, sich immer intensiver mit dem Orgelspiel zu beschäftigen und in den Dienst der Kirchengemeinde als Mitglied des Kirchengemeinderates einzubringen. Nicht nur in unserer Kirchengemeinde, sondern auch in vielen anderen unserer Insel übernimmt sie die Begleitung von Gottesdiensten. Dabei ist ihr die Förderung des Gesanges der Gemeinde durch ihr Spiel eine besondere Freude.

Dr. Peter Schmidt

Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. *Joh. 3, 17*

Luther in seinen letzten Lebensjahren wird oft als grantiger alter Mann beschrieben. In Bezug auf die Juden hat er in der Tat Äußerungen getätigt, die nahezu hasserfüllt scheinen und die er besser unterlassen hätte. Aber dennoch: Christus war und blieb sein Trost bis zuletzt. Das wurde mir deut-

lich, als ich vor einigen Jahren im Bibelmuseum in Münster auf ein bisher nicht veröffentlichtes Lutherwort stieß. Es findet sich als handschriftliche Widmung in einer Lutherbibel von 1545: *Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn selig werde (Joh. 3, 17). Das ist deutlich und dürre gesagt, was Christus sei und wofür man ihn halten soll: Nämlich nicht für einen Richter oder zornigen Herrn, sondern für einen liebli-*



*chen Heiland und tröstlichen Freund.
1546 Martinus Luther.*

Kurz vor seinem Tod am 18. Februar 1546 also beschreibt Luther noch einmal den Kern seiner reformatorischen Entdeckung. Auch wenn es im menschlichen Leben genügend Anlass gäbe, Angst vor Gott zu haben, so ist doch Gott zuletzt nicht ein „Richter“ oder „zorniger Herr“, sondern ein „lieblicher Heiland und tröstlicher Freund“.

Damit rückt Martin Luther am Ende noch einmal die Relationen zurecht. Was ist wirklich wichtig? Luther betont die von ihm neu entdeckte Mitte des christlichen Glaubens. Christus ist Mensch geworden, um uns Menschen zu retten. Er vergibt uns unsere Sünde und wandelt Tod in ewiges Leben. So schenkt uns Christi Bereitschaft, an unserer Stelle Gottes Strafurteil zu tragen, ewiges Leben – allein aus Gnade. Also ist uns Jesus Christus zum „Heiland“, zum Retter geworden. Er bewahrt uns vor einer ewigen Verfehlung des Lebens.

Jesus bringt den Willen Gottes zum Ziel, dass wir „selig“, d.h. gerettet werden. Niemand muss mehr verloren gehen. Wer sich im Leben und Sterben an Jesus Chris-

tus klammert, der ist vor dem Untergang gerettet. Das ist eine tolle Botschaft und deswegen Jesus ein „lieblicher Heiland“. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, mit Jesus in eine persönliche Beziehung zu treten, ja sogar Freundschaft zu schließen. Allem Zweifel zum Trotz ist das ein Trost, Jesus darum ein „tröstlicher Freund“.

„Lieblicher Heiland und tröstlicher Freund“: Was lässt sich Schöneres über Jesus sagen? Was kann uns größere Hoffnung für unser Leben und Sterben geben? Wenn wir einmal Rechenschaft über unser Leben abgeben müssen, ist es gut, auf diesen Christus verweisen zu können.

Bischof

*#Dr. Hans-Jürgen Abromeit,
Greifswald*

*Ob du nun gleich Gott bist,
mein Herr Christus, und ein König
Himmels und der Erden, so kann
ich mich doch nicht vor dir fürchten.
Denn du bist mein Geselle, gütiger
Heilend, mein Bruder,
mein Fleisch und Blut.*

Martin Luther

3. Ökumenischer Kirchentag Vorpommern

Der 3. Ökumenische Kirchentag Vorpommern wird am 16. September 2017 in Greifswald stattfinden. Zum Eröffnungs- und Abschlussgottesdienst wird auf den Greifswalder Marktplatz eingeladen. Daneben wird es eine Vielzahl von Veranstaltungen geben. Der Kirchentag findet in einem besonderen Jahr statt. 2017 hat die Reformation ihren 500. Geburtstag. Das Motto des Kirchentages kommt aus dem 2. Korintherbrief und lautet: „Jetzt ist die Zeit der Gnade.“ Gnade ist eins der wichtigsten Worte der Reformation. Nicht auf die Leistung kommt es an, das Wichtigste im Leben und auch im Glauben wird geschenkt. Sola gratia. Gratis!

Auf dem Kirchentag erwarten wir über 2.000 Teilnehmer: Katholiken, Evangelische, Mitglieder von Freikirchen! Pommern, Gäste aus Südafrika und Mecklenburg, Tansania und Hamburg, Schweden und Brandenburg!

*Matthias Tuwe,
Pastor in der Ökumenischen
Arbeitsstelle Greifswald*

REGIONALZENTRUM-POMMERN.DE/DEKT.HTML

3. ÖKUMENISCHER KIRCHENTAG VORPOMMERN
GREIFSWALD, 16. SEPTEMBER 2017

+ Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis ACK Arbeitsgemeinschaft Ökumenischer Kirchen in Vorpommern PROTESTANTISCHE KIRCHE IN POMMERN

Töpfern

Di., 05., 19. & 26.09.; 10. & 24.10.;
07. & 21.11.2017, 19.00 Uhr
im Pfarrhaus
Kontakt: Beate Rother,
Tel.: 038375/22499

Chor

Mittwochs, 19.00 Uhr im „Wacholder-
busch“, Vinetastr. 27
Kontakt: Clemens Kolkwitz,
Tel. 03836/202355

Frauentreff

Mi., 06.09., 04.10. & 01.11.2017,
um 9.00 Uhr, Kapelle Zempin
Kontakt: Kathrin Räsch,
Tel. 038375/20751

Frühstückstreffen für Frauen

Sa., 14.10.2017 um 9.00 Uhr,
„Seeklause“ Trassenheide
Kontakt: Kathrin Räsch, Tel. s. oben

Bibelkreis

Do., 07. & 21.09.; 05. & 19.10.; 02., 16. &
30.11.2017, um 18.30 Uhr im „Gel-
ben Haus“ mit anschl. Abendessen
Kontakt: Jürgen Räsch,
Tel. 08375/20751

Seniorenachmittag

Do., 28.09., 12.10. & 30.11.2017,
um 14.30 Uhr in der
„Leopold`s Scheune“, Loddin



Kontakt: Margarete Erben,
Tel.: 038375/20244

Termine für Gemeindepädagogische Arbeit

Christenlehre, Flötengruppe, Kinder-
und Jugendchor, Junge Gemeinde
und Konfirmanden: Terminfestle-
gung Anfang des neuen Schuljah-
res!

Kontakt: Gemeindepädagogin
C. Ehlert-Ahrnke,
Tel. 0152/55731679

Offene Kirche im September i. d. R.

Mo – Do von 10.00 – 12.00 Uhr
Mo – Mi von 15.30 – 17.30 Uhr

Offene Kirche ab Oktober

Mo – Fr von 9.00 – 12.00 Uhr
auf Anfrage im Kirchenbüro

Kirchenführung

Donnerstags um 11.00 Uhr

Termin	Koserow	Zempin
03. September <i>12. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl	
10. September <i>13. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Familiengottesd. zum Schulanfang	
17. September <i>14. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Gottesdienst	14:00 Gottesdienst mit Kaffee trinken
24. September <i>15. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Gottesdienst	
01. Oktober <i>Erntedank</i>	10:00 Familiengottesd. mit Agape-Mahl	
08. Oktober <i>17. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Gottesdienst	14:00 Gottesdienst
15. Oktober <i>18. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Gottesdienst	
22. Oktober <i>19. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Gottesdienst	
29. Oktober <i>20. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Gottesdienst	
31. Oktober <i>Reformationsfest</i>	11:00 Propstei-Gottesd. St. Marien Anklam 14:30 Inselweiter Gottesdienst Kirche Heringsdorf	
05. November <i>21. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Gottesdienst	
12. November <i>Dritt. So. d. Kirchenj.</i>	10:00 Gottesdienst	
19. November <i>Volkstrauertag</i>	10:00 Gottesdienst	14:00 Gottesdienst
26. November <i>Ewigkeitssonntag</i>	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl	
03. Dezember <i>1. Advent</i>	10:00 Gottesdienst mit Chor	

Überregionale Gottesdienste am 31.10.2017

Aus Anlass des Reformationsjubiläums findet am 31.10.2017 um 11 Uhr in St. Marien **Anklam** ein Festgottesdienst der Propstei Pasewalk unter Beteiligung vieler regionaler Chöre statt. Nach dem Gottesdienst wird zu einem Empfang mit Imbiss eingeladen.

Auch die Kirchengemeinden der Insel Usedom gedenken der 500 Jahre Reformation – in ökumenischer Perspektive: Eingeladen wird am 31.10.2017 um 14.30

Uhr zur Andacht mit Musikprogramm in die **Heringsdorfer Kirche**. Um 15.17 (!) Uhr wird unter Glockengeläut zur Katholischen Kirche Stella Maris spaziert, wo zusammen mit der katholischen Gemeinde ein Empfang mit Buffet stattfindet, zu dem jeder etwas beisteuern kann. Vielleicht kann jede Gemeinde einige „Thesen“ dazu mitbringen, was sich in unserer Kirche heute ändern sollte – denn: *Ecclesia semper reformanda est* - Die Kirche ist jederzeit zu reformieren!

120 Jahre Orgel Koserow

Bis 1941 wurde die Orgel, die ja zu den Blasinstrumenten gehört, durch einen Blasebalg zum Klingen gebracht. Dieser konnte jedoch nur „blasen“, wenn ein Mensch, der neben der Orgel auf „Trittbrettern“ stand, kräftig in die „Pedale“ trat, um den Luftstrom zu erzeugen.

Im Jahr 1941 erhielt die Orgel ein elektrisches Gebläse, hergestellt von Orgelbaumeister Strütz aus Stralsund zu einem Preis von 585 RM.

In den Kriegszeit wurden die Prospekt Pfeifen als Rohstoff-

lieferanten „abgeliefert“. Dafür wurden Pfeifen aus minderwertigem Material eingebaut.

Anfang der 1970er Jahre wurde die Orgel, einem allgemeinen Trend folgend, umgebaut. Die Anzahl der tiefen Stimmen wurde reduziert und dafür wurden die oberen Stimmlagen erweitert. Die Orgel klang dadurch nicht schlechter, nur anders. Der ehemalige „Romantische Klang“ war nicht mehr da. Ausgeführt wurden diese Umbauarbeiten durch die Zwickauer Orgelbaufirma Schuster. 40 Jahre später erfolgte eine erneute Überholung der Or-



gel, denn im Laufe der Jahre ist für ein mechanisches Instrument eine „Kur“ nötig.

Im Kirchengemeinderat wurde damals darüber beraten und dann auch ins Gespräch gebracht, ob eventuell im Zusammenhang mit der Überholung ein Rückbau auf den Zustand von 1897 sinnvoll und möglich ist. Der Kirchengemeinderat und die Organistinnen besuchten daraufhin eine kleine Kirche in der Nähe von Neustrelitz, in der sich auch eine solche Orgel der Firma Grüneberg aus Stettin befand und zwar noch im Originalzustand, Baujahr 1896.

Das Ergebnis dieser Visite war: Wir bauen unsere Orgel wieder auf ihren Originalzustand von 1897 zurück.

So musste nur noch die schwierigste Frage beantwortet werden:

Wie viel kostet das Vorhaben – und woher kommen die Euro? Das Angebot der Firma Mecklen-

burger Orgelbau aus Neubrandenburg mit einem Kostenvoranschlag von ca. 35.000,00 Euro wurde angenommen.

Durch Patronatsmittel, großzügigen Spenden und Beiträge aus der Gemeinde war es möglich, dieses schöne Vorhaben zu verwirklichen.

Im August 2012 war es soweit. Die Orgel erstrahlte im alten Glanz durch ihre neuen Prospekt Pfeifen. Dank des Rückbaues auf die Originalkonzeption von 1897 konnte man sie wieder in ihrem ursprünglichen „Romantischen Klang“ hören.

Möge unsere Orgel noch für viele nachfolgende Generationen in Gottesdiensten und Konzerten zur Freude aller zu hören sein.

Gestatten Sie mir eine persönliche Frage: „Wann haben Sie das letzte Mal unsere Orgel gehört?“ Mein Tipp: Jeden Sonntag im Gottesdienst ist dazu Gelegenheit!

Horst Koch



Liebe Kinder!

Wenn ihr die folgende Fragen richtig beantwortet, erhaltet ihr ein Lösungswort. Bringt dieses Wort zum Familiengottesdienst am Schuljahresanfang mit und ihr bekommt eine kleine Überraschung!

In welchem Ort wurde Martin Luther geboren?

- a) Eisleben W
b) Wittenberg K
c) Eisenach O

Martin Luther hatte ein Erlebnis, das ihn zu Tode erschreckte.

Was war das?

- a) Die Erde bebte. T
b) Ein Meteorit stürzte herab. U
c) Ein heftiges Gewitter ging nieder. O

Martin Luther trug als Mönch die Kleidung der Augustinermönche. Wie nennt man das Obergewand der Mönche?

- a) Kutte R
b) Talar I
c) Chorkleid B

Martin Luther schrieb 95 Behauptungen gegen den Ablasshandel.

Wie nennt man diese Lehrsätze?

- a) Testamente P
b) Kapitel G
c) Thesen M

Der Tag, an dem Martin Luther seine 95 Thesen öffentlich machte, war

- a) der Ostermontag 1517 A
b) der Tag vor dem 1. Mai 1517 L
c) der 31. Oktober 1517 S

Lösungswort: _ _ _ _ _

Cornelia Ehlert-Ahrnke



Zum Geburtstag Glück- und Segenswünsche von Ihrer Kirchengemeinde!

September

Falk Horn	75 Jahre
Christiane Nülken	81 Jahre
Irmgard Gödecke	93 Jahre
Dieter Piest	75 Jahre
Klaus-Peter Seeck	75 Jahre
Reinhard Wirsing	84 Jahre
Editha Blunk	88 Jahre
Hans Engel	87 Jahre
Anneliese Knuth	90 Jahre
Walter Braun	94 Jahre
Erwin Lembke	81 Jahre
Helga Krauß	87 Jahre
Dr. Theo Kaufmann	90 Jahre
Herbert Mußgang	84 Jahre
Eva Manthey	81 Jahre
Klaus Behn	70 Jahre
Ingrid Bode	75 Jahre

Oktober

Eva Grugel	82 Jahre
Hilde Schreiber	86 Jahre
Helma Freitag	87 Jahre
Irene Gutzmann	80 Jahre
Karl-Heinz von Bresinsky	83 Jahre
Franz Jeschke	96 Jahre
Heinrich Lüder	81 Jahre
Burckhard Patrunky	70 Jahre
Johannes Lorenz	80 Jahre
Brigitte Krüger	85 Jahre
Marianne Koch	80 Jahre
Irene Schwarz	84 Jahre
Ilse Rau	96 Jahre
Ingrid Labahn	75 Jahre
Margarete Baum	81 Jahre
Rosel Lange	84 Jahre

Editha Kirstein	86 Jahre
Katharina Pohl	82 Jahre

November

Ingrid Witt	75 Jahre
Edith Wergin	83 Jahre
Willi Braun	92 Jahre
Rudolf Strübing	88 Jahre
Rolf Wilke	81 Jahre
Anneliese Präse	87 Jahre
Helga Biedenweg	93 Jahre
Anneliese Urban	86 Jahre
Astrid Jaekel	81 Jahre
Gertrud Hertel	83 Jahre
Anni Braun	91 Jahre
Ingrid Cyperski	84 Jahre
Horst Koch	80 Jahre
Gudrun Walter	75 Jahre
Ruth Koos	80 Jahre
Ruth Fröbe	82 Jahre
Ursula Lorenz	84 Jahre
Margarete Düwier	96 Jahre
Ursula Saager	85 Jahre

(aufgeführt sind alle Jubilare mit 70. und 75. Geburtstag, ab 80. Geburtstag jährlich)

Als Gemeinde Jesu Christi teilen wir Freud und Leid.

Getauft wurden:

David Knuth, Prudence Stock, Koserow

Kirchlich bestattet wurden:

Gerhard Karl Heinrich Hintz, Koserow
Heinrich Paul Georg Gutzmann, Koserow
Rudi Lewerentz, Ückeritz
Wilhelm Heimke, Loddin



Evangelische Kirchengemeinde Koserow

So erreichen Sie uns:

Ev. Pfarramt,

Pastorin Bettina Morkel

Fischerstr. 35, 17459 Koserow

Tel.: 038375/20279

e-mail: koserow@pek.de

Internet:

www.kirche-auf-usedom.de

Gemeindepädagogin

Cornelia Ehlert-Ahrnke

Fischerstr. 35, 17459 Koserow

Tel.: 0152/55731679

Bankverbindung

Kirchengemeinde Koserow

Sparkasse Vorpommern,

BIC: NOLADE21GRW

IBAN:

DE 83 1505 0500 0335 0002 07

Sprechzeiten Pfarramt Koserow

Pastorin Morkel:

dienstags & donnerstags, 9–12

Uhr sowie nach Vereinbarung

Gemeindebüro Fr. Reese:

dienstags, mittwochs, donners-

tags, 9–12 Uhr



Impressum

Herausgeber: Evangelische

Kirchengemeinde Koserow

Redaktionskreis: Bettina Morkel,

Rainer L. Hein, Dr. Peter Schmidt,

Beate Rother, Sylvia Reese

Verantwortlich im Sinne des

Presserechts: Rainer L. Hein

Layout: Norman Bösch

Bildnachweis:

Titelbild B. Morkel;

Grafik Kirche C. Kolkwitz

Auflage: 1000

Druck: Flyeralarm

Nächste Ausgabe:

Dezember 2017

Dieser Gemeindebrief wird kostenlos an die Haushalte unserer Gemeindeglieder und an Interessierte abgegeben.

Die Produktion wird über Kollekten und Spenden finanziert.

